

Neuer Stadt-Rundgang:

Brunnen in Hamburg - Deutung und Geschichte

- vom Hansabrunnen (St. Georg) zum Stuhlmannbrunnen (Altona)

Treffpunkt: vor dem Hansa-Brunnen auf dem Hansaplatz (St. Georg)
(5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt)

(HVV-Tagesticket notwendig, Verbindungsstrecken werden mit U- oder S-Bahn überbrückt)

„Seit jeher kam dem Brunnen aufgrund der essenziellen Bedeutung von Wasser in fast allen Zivilisationen zentraler kultureller Wert und profane wie religiöse Symbolkraft zu, die häufig zu seiner künstlerischen Ausgestaltung führte. Dabei bilden Brunnen ... eine ... Zwischenform von architektonischem und plastisch-skulpturalem Objekt.“

(Ernst Seidl (Hrsgb.): Lexikon der Bautypen, Stuttgart 2006, S. 92)

Hamburg ist nicht eben reich mit Brunnen bestückt, aber zwischen St. Georg und Altona finden sich doch auf Straßen und Plätzen sowie in Häusern eine Reihe von sehenswerten Brunnen (oder deren Überbleibseln), deren Geschichte und Bedeutung (Gesamtanlage und einzelne Skulpturen) sowie deren Einbindung ins Stadtbild während dieses Rundgangs beleuchtet werden soll.

Begonnen wird die Führung am platzbeherrschendem gründerzeitlichen Hansabrunnen, der 1878 von Kayser, v. Großheim und Engelbert Peiffer zur Aufwertung eines „großangelegten Spekulationsunternehmens der Hanseatischen Baugesellschaft“ (Hermann Hipp: Freie und Hansestadt Hamburg, Köln 1989, S. 263) geschaffen wurde.

Weitere Stationen werden u. a. der Mönckebergbrunnen (F. Schumacher, G. Wrba), der Hygieia-Brunnen (J. v. Kramer) im Rathaushof, der Meßbergbrunnen (E. Peiffer) am Hopfenmarkt, der 5-Zylinder-Brunnen (G. Engst) und die Reste des Kaiser-Karl-Brunnens (E. Peiffer) sein. Zum Abschluss fahren wir nach Altona, wo die große Anlage des renovierten Stuhlmannbrunnens (P. Türpe) betrachtet werden wird.

Jörg Beleites, 2014

